



+++ Mageres Angebot der Arbeitgeber bei der zweiten Verhandlung - Jetzt Druck erhöhen +++

Return to sender

Dieses Angebot nehmen wir nicht an – „return to sender“, sagte die Verhandlungskommission am Donnerstag in Eisenach, als die Arbeitgeber in der zweiten Tarifverhandlung für die 20.000 Beschäftigten ein Angebot vorlegten. Das reicht uns nicht. Wir fordern mehr.

Die Thüringer hatten die Nase vorn bei den Warnstreikaktionen der IG Metall in dieser Tarifrunde. Als erstes und bis 29. Januar einziges Tarifgebiet waren Warnstreikaktionen möglich, da es hier keine Friedenspflicht gibt. Mehr als 4.500 Menschen beteiligten sich bislang in Thüringen an den Warnstreiks. Wir gehen weiter auf die Straße – die Warnstreikwelle rollt, nun auch bundesweit.

Angebot der Arbeitgeber

Nach zwei Nullmonaten eine Erhöhung der Einkommen um 2,2 Prozent.

Bildungsteilzeit lehnen sie ab.

Altersteilzeit soll auf besonders Belastete begrenzt werden. Nur noch halb so viele Beschäftigte wie bisher, also 2 Prozent der Belegschaft, sollen sie in Anspruch nehmen dürfen. Wer dazu gehören darf, das soll der Arbeitgeber allein entscheiden.

Antwort der IG Metall

Das ist zu wenig! Wir fordern 5,5 Prozent!

Von 10 Euro, die in der ME Industrie investiert werden, fließt weniger als 1 Euro in die Weiterbildung. Das ist keine Zukunftsinvestition.

Für 90 Prozent unserer Kolleginnen und Kollegen ist ein flexibler Übergang in die Rente aus guten Gründen wichtig. Sie brauchen einen Zugang zu einem flexiblen Übergang, den sie sich auch leisten können. Das gilt auch, aber nicht nur, für diejenigen, die aus gesundheitlichen Gründen nicht mehr können.

Und erneut: Kein Wort der Arbeitgeber zur Angleichung. Wir verlangen eine Erhöhung der Sonderzahlung von 5 Prozent, um eine Angleichung an andere ostdeutsche Bundesländer zu erreichen.



Thüringen braucht Zukunft

„Das ist kein Angebot, für das die Menschen seit drei Wochen auf die Straße gehen. Sie wollen mehr. Thüringen ist leistungsfähig genug, den Beschäftigten mehr zu geben, sowohl bei Geld als auch bei fairen Bildungs- und Altersteilzeitregelungen. Wir haben die Chance mit einem soliden Tarifpaket, die Weichen zu stellen, das Land wieder attraktiver für Fachkräfte zu machen. Thüringen muss jetzt Fahrt aufnehmen, die Bremsklötze der Arbeitgeber brauchen wir nicht.“

Die Thüringer Unternehmen haben gute Gewinne gemacht und selbst Verhandlungsführer Bruhn sagt, die Aussichten seien bestens. Na prima – dann wollen wir etwas davon abhaben. Und nicht nur Geld, sondern Bildungsteilzeit und Altersteilzeit sind uns ebenso wichtig.

Armin Schild
Bezirksleiter IG Metall Bezirk Mitte

Stimmen aus der Verhandlungskommission zum Angebot der Arbeitgeber



Reinhard Schäfer
Opel Eisenach

„Die Forderung nach 5,5 % mehr Lohn hat sich stark an der Realität in den Betrieben orientiert. Das von den Arbeitgebern vorgelegte Angebot von 2,2% passt nicht zu den ständig steigenden Anforderungen an die Kolleginnen und Kollegen. Die Erwartungen der Belegschaften sind angesichts der wirtschaftlichen Entwicklung sehr hoch.“

„Dieses Angebot ist für uns indiskutabel. Insbesondere zur Altersteilzeit ist der Anspruch unserer Kollegen im Unternehmen wesentlich größer als die Arbeitgeber glauben und anbieten wollen. Zur weiteren Angleichung, insbesondere zur Sonderzahlung, will der VMET mit uns nicht reden, aber wir mit ihm.“

Rolf Parkan
Schuler Pressen GmbH
Werk Erfurt



Torsten Meier
Automotive Lighting
Brotterode

„Die Altersteilzeit ist für die Beschäftigten wichtig. Das Angebot bedeutet eine Verschlechterung, wir wollen aber eine verbesserte Regelung. Die Kolleginnen und Kollegen können nicht länger arbeiten, sie sind fertig, auch weil die Anforderungen immer schärfer werden.“

„Das heutige Angebot der Arbeitgeber hat nichts mit unserer betrieblichen Realität zu tun. 2,2 % Einkommenserhöhung ist nicht diskutabel. Zur Altersteilzeit werden wir keine Verschlechterung akzeptieren.“

Ralf Helbig
Bosch Eisenach



„Die Thüringer Beschäftigten brauchen einen Anreiz und die Aussicht auf Angleichung. Da ist die Erhöhung der Sonderzahlung zwar nur ein kleiner, aber wichtiger Schritt zur Angleichung der Tarife. Die Wettbewerbsfähigkeit der Thüringer Betriebe darf nicht darin begründet sein, die niedrigsten Löhne in Deutschland zu zahlen.“

Peter Müller
Widia GmbH
Königsee



Gemeinsame Erklärung von VMET und IG Metall Zuwanderer sind in Thüringen willkommen. Arbeit integriert

Die Arbeitgeber des Verbandes der Metall- und Elektro-Industrie in Thüringen (VMET) und die IG Metall sprechen sich in einer gemeinsamen Erklärung für Zuwanderung von ausländischen Mitbürgern aus. "VMET und IG Metall bekennen sich zu einer offenen Gesellschaft, in der es keinen Platz für Extremismus und Intoleranz geben darf", sagten Dr. Harald Bruhn, VMET-Verhandlungsführer, und Armin Schild, IG Metall Bezirksleiter und Verhandlungsführer, am Mittwoch in Arnstadt. „Tarifautonomie braucht Demokratie und Meinungsfreiheit. Wirtschaftlicher Erfolg einer exportorientierten Branche in einer globalen Ökonomie ist ohne Weltoffenheit und Toleranz nicht denkbar,“ sagten die Verhandlungsführer vor Beginn der Verhandlung in Eisenach.

Zuwanderer sind in Thüringen willkommen. Wir brauchen Fachkräfte, damit unsere Sozialsysteme auch künftig funktionieren können. Für uns und unsere Mitglieder ist es ungeachtet dessen selbstverständlich, dass wir in Not geratenen Menschen helfen. Arbeit ist dazu ein wichtiger Integrationsfaktor. Aus Flüchtlingen werden Arbeitnehmer, aus Arbeitnehmern werden Kollegen, aus Kollegen werden Freunde. Das ist der Weg, den einige bei uns schon gegangen sind und den hoffentlich noch sehr viele Menschen gehen werden. Dazu brauchen wir Offenheit, Kreativität und Internationalität in unserem Land.

Gelebte Willkommenskultur braucht Menschlichkeit und Verständnis, aber auch klare Regeln. Vor diesem Hintergrund begrüßen VMET und IG Metall, dass das Thüringer Wirtschaftsministerium eine "Einwanderungsstrategie für Thüringen" erarbeitet hat, die Maßnahmen auflistet, welche zu einer besseren Willkommenskultur im Land beitragen können. Eine zentrale Anlaufstelle für Ausländer, die Vermittlung internationaler Studierender an Unternehmen oder Maßnahmen zur Sensibilisierung kleiner und mittelständischer Unternehmen für ausländische Fachkräfte zählen dazu. "Das kann besonders kleineren Unternehmen helfen, Fachkräfte aus dem Ausland zu gewinnen", so Bruhn.



IG Metall stärken: Jetzt Mitglied werden
www.igmetall.de/beitreten